



„Noch viel Potenzial!“

- Florian Janistyn qualifizierte sich als letzter Österreicher für die EM in Rijeka
- Der 20-Jährige hat 2009 die WM in Rom – und 2012 Olympia fest im Visier

Florian Janistyn sprang als letzter Österreicher noch auf den Zug zur Kurzbahn-EM in Rijeka in zehn Tagen auf. Damit ist der 20-Jährige, eigentlich Spezialist für die Langbahn, erstmals bei einer internationalen Meisterschaft in einem 25-m-Pool dabei. Dort sind seine Ziele nicht zu hoch gesteckt, seine beim Ströck-Meeting in Wien fixierten Bestzeiten will er aber möglichst noch einmal unterbieten.

Langfristig jedoch hat der Kraulspezialist, der in Rijeka über 200 m, 400 m und 1500 m startet, große Ziele. „Er besitzt noch viel Potenzial“, weiß auch Schwimm-

Koordinator Moschos **Tavlas**. Janistyn, heuer schon in Eindhoven bei der EM und in Peking bei den Spielen dabei (Neunter mit der Staffel), nimmt 2009 die WM – und 2012 natürlich Olympia in London ins Visier.

Auf dem Weg zu diesen Großereignissen wird er besonders von der Sporthilfe gefördert, als Talent gehört er da zum Mentoring-Programm. Dr. Leo **Pruschak**, Geschäftsführer der „Raiffeisen“, unterstützt ihn weiterhin als Mentor – nennt ihm auch gleich sein Motto: „Immer das Beste geben.“

Das verspricht Janistyn natürlich für die Zukunft.

Markus Rogan lässt aber auch Kritik an Janistyn einfließen: „Er hätte ja die Möglichkeit gehabt, für den Sport und für das Studium in die USA zu gehen. Diese Chance hat er leider nicht genutzt.“ Deshalb, so unser Weltmeister, habe der unter Erich **Neuling** in Wr. Neustadt und in der Südstadt trainierende Krauler zuletzt stagniert. „Zum Teil hat Rogan recht, aber ich gehe meinen Weg.“ Der Heeres-sportler blieb in Österreich, studiert Jus und will sich (auch mit der Sporthilfe-Unterstützung) im Schwimmen Europas Spitze weiter nähern. **Olaf Brockmann**